

Westschweizer Psychiater auf Abwegen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **57 (2001)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-845000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**BUNDESAMT FÜR
GESUNDHEIT:**
G'SUNDHEIT ...
FRAUENGESUNDHEIT!
EINE BROSCHÜRE
RUND UM FRAGEN ZU
SEXUALITÄT UND
GESUNDHEIT

BEZUG: AIDS INFO
DOCU SCHWEIZ
SCHAUPLATZGASSE 26
POSTFACH, 3001 BERN
TEL. 031 318 32 70

G'SUNDHEIT – FRAUENGESUNDHEIT

Das Bundesamt für Gesundheit und die Aidshilfe Schweiz haben eine kleine Informationsbroschüre zusammengestellt, die sich an alle Frauen, egal welchen Alters und welcher Herkunft, Schweizerinnen oder Migrantinnen, richtet. Sie hat zum Ziel, das weibliche Selbstbewusstsein zu stärken, auf dass die Frauen auf ihre Gefühle und ihre Gesundheit achten lernen und ihre Sexualität nach eigenen Vorstellungen leben können. Ohne Grundlagenwissen über Fruchtbarkeit, Familienplanung, Wechseljahre und gesundheitsbewusstes Verhalten läuft diesbezüglich nichts. Gewisse Empfehlungen haben wir anderswo bereits gehört (mehr Bewegung, weniger Koffein oder Alkohol) und werden doch nicht konsequent befolgt! Taten statt Worte gilt auch hier. Das Heft erklärt genau und anschaulich alles, was Frau über ihren Körper wissen muss und eignet sich auch für Jugendliche. Im Anhang finden sich Adressen von Institutionen, die Hilfe oder Auskünfte anbieten.

WESTSCHWEIZER PSYCHIATER AUF ABWEGEN

Die Zeitschrift "Médecine et Hygiène" gilt als seriös und hat eine breite Leserschaft. Um so grösser war das Erstaunen der Medien bei der Lektüre der Märzangabe dieses Jahres. Einige Herren Psychiater waren eingeladen, sich zur klinischen Sexologie zu äussern und vergriffen sich geradezu dramatisch im Ton. Maurice Hurni, Chefarzt bei der Eheberatungsstelle Profa in Lausanne, nahm die Veränderungen im Verhältnis von Frau und Mann unter die Lupe in der Absicht, aus klinischer Sicht einige klärende Elemente beizutragen. Er stellte die feministischen Pasionarias an den Pranger, welche Männer verunglimpfen und Kampagnen lancieren, die "sie irreführend gegen die häusliche Gewalt gerichtet nennen, die feindlichen Bewegungen aufblähen und in der Folge einen hohlen, zügellosen Aktivismus entwickeln: Eröffnung von Häusern für geschlagene Frauen sowie Beratungs- und Orientierungszentren." Der Westschweizer Psychiater vergleicht diese gesellschaftliche Verbrei-

tung der zwanghaften Forderung nach Gleichberechtigung mit den totalitären Regierungen, die seinerzeit vergleichbare Vorgehensweisen praktizierten, "das Naziregime mit eingeschlossen." Ein anderer Psychiater, Nicos Nicolaïdis, rechnet mit der Homosexualität ab. Hätten diese Herren nicht wichtige Positionen inne, könnte man ihre Ansichten als ein letztes Aufbäumen Ewiggestriger abtun. Bei der Vorstellung allerdings, ein Ehepaar in Not suche bei einem solchen Psychiater Hilfe, bekommt man beinahe einen Schüttelfrost.

(Quelle: Tribune de Genève, 11. April 2001)



URSULA MAY
HSG.:
"THEATERFRAUEN.
FÜNFZEHN PORAITS."
SUHRKAMP
TASCHENBUCH

FRAUENLEBEN.... IM THEATER

Die Zeiten sind längst vorbei, als Männer aus Sittlichkeitsgründen auf der Bühne Frauenrollen spielten. Und doch haben es Frauen weiterhin schwer, in andere Bereiche als in die Schauspielerei vorzudringen. Eine Sendereihe im Hessischen Rundfunk ging dem Schicksal von Regisseurinnen, Dramaturginnen und Schauspielregisseurinnen nach. Es entstanden fünfzehn Portraits, die nun in einem Taschenbuch zusammengefasst sind. Zwar bilden Vertreterinnen des deutschen Theaters den harten Kern, doch haben die Autorinnen auch Persönlichkeiten jenseits der Sprachgrenze - wie der Französin Ariane Mnouchkine und ihrem Théâtre du Soleil, der Amerikanerin Judith